

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **67 (1987)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

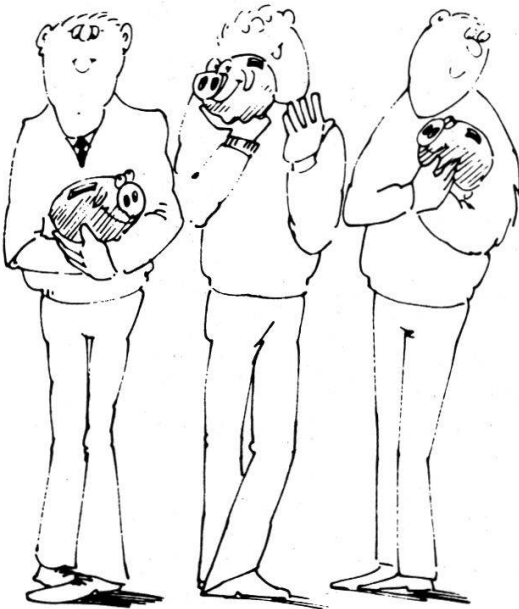
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

allen sichtbaren Fortschritten zum Trotz — Unzufriedenheit, Unsicherheit, Angst und Resignation. Kirchliche Kreise und preisgekrönte Schriftsteller betätigen sich dabei als willkommene Steigbügelhalter. Und das Ergebnis? «Unser Frust muss raus, und wenn es nicht anders geht, mit Knüppeln und mit Steinen.» Mit diesem Rezept ist der Berner Student glücklicherweise noch weitgehend isoliert. Höchstens einige KKW-Gegner schliessen sich an. Demgegenüber stehen besonnene Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Sozialpartnerschaft, wie sie insbesondere im Friedensabkommen der schweizerischen Maschinenindustrie überzeugend zum Ausdruck kommt. Sie teilen die Beurteilung des Leiters der Presse- und Informationsstelle des SMUV, Peter Graf, der in einem Interview gesagt hat: «Die Vereinbarung in der Maschinen- und Metallindustrie hat eine Zukunft, wenn sie in ihrer ganzen Tragweite gesehen wird» (Der Staatsbürger, Nr. 1/1987).

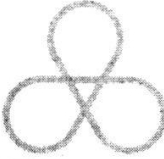
GZB. Die Bank, die mehr gibt.

183/83

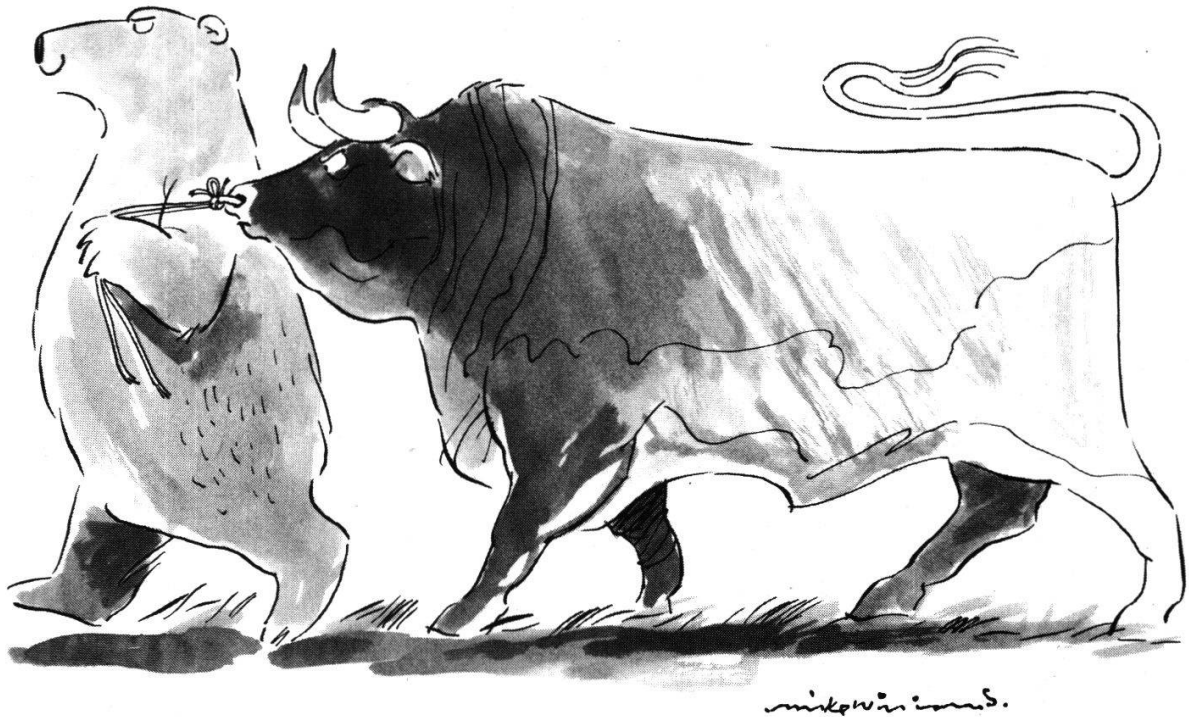


Sparer gesucht.

Junge Sparer oder alte Sparer. Gelegenheitssparer oder fleissige Sparer. Für perfekt zugeschnittene Sparanlagen, die grosse und kleine Beträge vorwärtsbringen. Aber es auch erlauben, über grössere oder kleinere Beträge laufend zu verfügen. Es gibt bei der GZB acht verschiedene Spar-Varianten. Welche ist Ihre?

GZB  **BCC**

Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft



SIE WERDEN STAUNEN, WENN SICH DER BÄR FÜR SIE MIT DEM BULLEN ANLEGT.

Beispielsweise wenn es um die internationale Vermögensanlage geht, denn nur fundiertes Wissen führt hier zum Erfolg. Kopfloses Umherjagen in der Arena der internationalen Kapitalmärkte nützt Ihnen über den Tag hinaus nichts. Wir lassen uns nicht an der Nase herumführen.

Deshalb wenden sich immer mehr erfolgsorientierte Anleger aus aller Welt an die Bank Julius Bär, eine der führenden Privatbanken.

Mit über vierzigjähriger Spezialisierung im internationalen Markt der festverzinslichen Wertpapiere und Aktien haben wir uns diese Führungsrolle erworben.

JB^{CO}B BANK JULIUS BÄR
For the fine art of Swiss banking.

Bahnhofstr. 36, 8010 Zürich, Tel. (01) 228 51 11, Tx. 823 865